

## Das Wanderschäfereiprojekt im Landkreis Cochem-Zell

Das Wanderschäfereiprojekt wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Natur und Umwelt, dem Landkreis Cochem-Zell, der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord und der Biotopbetreuung entwickelt. Seit 2025 wird das Projekt erneut durch die Stiftung Natur und Umwelt gefördert.

Schäfermeister Steffen Carmin zieht seit 2019 mit seinen ca. 250 Coburger Fuchsschafen durch den Landkreis Cochem-Zell. Coburger Fuchsschafe sind eine alte Schafsrasse die früher in den Mittelgebirgen weit verbreitet waren. Die Lämmer sind komplett rötlich gefärbt, während bei den ausgewachsenen Schafen nur noch die Köpfe und Beine rot sind.



Abbildung 1: Die Fuchsschafe sind an Hand der rötlichen Färbung gut zu erkennen (@<https://www.ovis-mosella.de/> (Steffen Carmin))

Die Schafe sind unsere besten Landschaftspfleger. Indem sie zahlreiche Flächen in Eifel und Hunsrück beweidet und diese damit von unerwünschtem Aufwuchs befreien, schützen sie unsere Landschaft vor Verbrachung und Verbuschung. Sie können dies im schwierigen Gelände wesentlich gründlicher und problemloser

als es mit Geräten möglich ist. Die Flächen, die so gepflegt werden, sind für die Landwirtschaft meist auf Grund von Steillagen oder geringer Größe uninteressant und wurden aufgegeben. Ohne menschliches oder in diesem Falle tierisches Zutun würden die Flächen als Offenlandstandorte verloren gehen.

Die Beweidung dient also insbesondere dem Erhalt von Lebensräumen seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Auf den Flächen die so gepflegt werden erhöht sich die Artenvielfalt massiv. Gleichzeitig wird hierdurch auch ein attraktives Landschaftsbild gefördert.



Abbildung 2: Die Fuchsschafe bei ihrer Arbeit in einer Steillage (©<https://www.ovis-mosella.de/> (Steffen Carmin))

Das Projekt verläuft bisher außerordentlich erfolgreich. Dies wird auch durch zahlreiche positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung bestätigt. Zudem konnte sich Frau Ministerin Eder (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität) im Juli 2025 auf beweideten Flächen in Lütz vom Erfolg des Projektes überzeugen. Bei dem Besuch konnten neben der Tätigkeit des Wanderschäfers zahlreiche Insektenarten wie grüne Heupferde und diverse Schmetterlingsarten beobachtet werden.





Abbildung 3: Im verwilderten Gelände kaum zu sehen aber fleißig am Fressen (<https://www.ovis-mosella.de/> (Steffen Carmin))



Abbildung 4: Gottesanbeterinnen auf den beweideten Flächen (<https://www.ovis-mosella.de/>(Steffen Carmin))

Als zusätzliche Einnahmequelle zu den Fördergeldern bietet der Wanderschäfer "Einen Tag mit den Wanderschafen" an. Interessierte Menschen, mit und ohne Kinder, können den Wanderschäfer für ein oder zwei Tage begleiten und sehen den Schäfer in seinem Alltag begleiten. Sie gehen mit den Schafen auf Wanderung, kümmern sich um deren Wohl und können von dem Schäfer viele

Fragen beantwortet bekommen. Die Nachfrage nach diesem Angebot ist groß und stellt zu der Vermarktung von Fell- und Fleischprodukten eine weitere Einnahmequelle dar. Informationen dazu finden sich unter <https://www.ovis-mosella.de/>.



Abbildung 5: Der netteste Stau in Cochem-Zell (© Dr. Corinna Lehr)

Auf Grund dieser guten Erfahrungen wird auch weiterhin der Wanderschäfer hoffentlich noch viele Jahre mit seinen Schafen Landschaftspflege im Landkreis Cochem-Zell betreiben.